Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,– Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwenderstädten
- 435,– Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 555,– Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Ricarda Pätzold und Carina Heinz, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Siiri Flatow, Tel. +49 30 39001-133, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel – Ihre Onlineanmeldung unter

https://difu.de/18665

Darum geht's...

Innenstädte befinden sich im Wandel: Der Handel ist unter Druck und verliert an Zugkraft. Einerseits sollen ergänzende Nutzungen, z.B. für Bildung, Kultur und Soziales, die Attraktivität der Innenstadt wieder steigern; andererseits braucht es Flächenentsiegelung und Verkehrsberuhigung, um die Resilienz zu erhöhen und die lebenswerte Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität zu sichern.

Für den Handel ist gute Erreichbarkeit essentiell. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen werden oft per se als Verschlechterung der Erreichbarkeit verstanden. Forschungsergebnisse zeigen, dass das nicht stimmt. Gute Erreichbarkeit bedeutet nicht, Parkplätze vor dem Geschäft zu haben, und Handelsimmobilien steigen sogar im Wert, wenn sie nahe an ÖPNV-Stationen liegen. Warum kommen diese Botschaften in der öffentlichen Diskussion nicht an? Wer beschwert sich und welche Bündnisse braucht es, um gleichzeitig kommunale Klimaschutzziele zu erreichen und die Interessen aller in den Stadtumbau einzubeziehen? Wie tragen Mobilitätsversuche und Beteiligung zu Verständnis und Akzeptanz bei und wofür gewinnen wir noch Raum durch Verkehrsberuhigung in der Innenstadt?

Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung und Stadtplanung, Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, aus Kämmereien und für Ratsmitglieder sowie Vertreter*innen der zuständigen Verbände und Kammern

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Deutsches Institut
für Urbanistik

Kein Einzelhandel ohne Parkplätze?

Neue Lösungsansätze für den Dauerkonflikt

2.–3. Juni 2025
Berlin

Montag 2. Juni 2025

10.30 Begrüßung und Seminareinführung
- → Ricarda Pätzold und Carina Heinz, Difu, Berlin

10.45 Wer ist hier und welche Herausforderungen aus Ihren Kommunen kennen Sie?
- → Alle Teilnehmenden

Stadt im Wandel

Verkehrswende abgesagt… Brüssel wurde 2020 mit dem Award for Sustainable Urban Mobility Planning ausgezeichnet. 2024 stand der Good-Move-Plan im Zentrum der parteipolitischen Auseinandersetzungen vor den Wahlen – trotz der Erfolge wie der Umgestaltung des Boulevard Ansbach. Solche oder ähnliche Erfahrungen machen momentan viele Städte. Immer wieder erweist sich gerade der Widerstand der Gewerbetreibenden als mächtiges Argument – steht Studie gegen Alltagsempirie. Wir steigen ein ins Dilemma…

11.30 Lage im Handel und die Verantwortung des Mikrostandortes
- → Prof. Dr. Cordula Neiberger, Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschaftsgeographie der Dienstleistungen, RWTH Aachen

12.15 Mittagspause

Abgesichertes Wissen: Welche Befunde zeigen aktuelle Studien?

Es gibt eine wachsende Zahl von Studien oder auch Vor-Ort-Untersuchungen, die sich mit den Möglichkeiten und den Effekten des Wegfalls von Straßenparkplätzen beschäftigen. Eine Auswahl wird in dem Block vorgestellt. Dabei geht es – neben den Ergebnissen – auch um die Methodik der Erhebung und die Frage der Übertragbarkeit auf andere Raumkontexte.

13.00 Gute Lösungen für den ruhenden Verkehr
- → Janina Welsch, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund

13.45 Auswirkungen von Parken und Erreichbarkeit auf einzelhandelsorientierte Stadtzentren
- → Laura Merten, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr RWTH Aachen

14.30 Kaffeepause

15.00 Einkaufsverhalten von Radfahrenden, Fußgänger*innen etc.
- → Nicolina Kirby, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam

15.45 Kleine Schritte, große Schritte: Mobilitätsversuche
- → Jannik Lohaus, Difu, Berlin

16.30 Diskussion mit den Expert*innen und Teilnehmenden

17.30 Ende erster Tag

Dienstag 3. Juni 2025

09.00 Begrüßung
- → Ricarda Pätzold und Carina Heinz, Difu, Berlin

Zielbestimmung: Mehr Aufenthaltsqualität

Das Verweilen im öffentlichen Raum trägt dazu bei, dass Städte und Ortskerne als attraktive urbane Räume wahrgenommen werden. Das Konfliktfeld zwischen Flächenansprüchen des ruhenden Verkehrs und der Aufenthaltsqualität in Straßenräumen wird seit Jahren in vielen Kommunen thematisiert. Und mehr Aufenthaltsqualität ist letztlich auch eine Schlüsselempfehlung zur Stärkung des lokalen Gewerbes.

09.15 Straßen und Plätze zum Wohlfühlen: Erfahrungen aus Mannheim
- → Leonhard Weiche und Jan-Eric Rauch, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Stadt Mannheim

10.15 Kaffeepause

Ansätze, Prozesse, Good Practice

Wie bindet man die Interessen von Bevölkerung und Gewerbe ein? Wie können die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut gebracht werden?

10.30 Nachhaltige Ortskernbelebung und aktive Mobilität
- → Friedrich Hudribusch, Leitung Bau-, Umwelt- & Verkehrsamt, Marktgemeinde Wiener Neudorf (online zugeschaltet)

11.15 Straßenräume neu denken: Planung eines Straßenraumgestaltungskonzeptes
- → Yvonne Stolzmann, Bereichsleiterin Stadtraum Mitte, Landeshauptstadt Potsdam

12.00 Mittagspause

Akteure und Bündnisse

Innenstädte und Stadtteilzentren stehen im Mittelpunkt vielfältiger Interessen. Diese auszuhandeln, Kompromisse und gemeinsame Wege für eine zukunftsfeste Gestaltung zu finden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

13.00 Transformation organisieren: Innenstadtstrategie Oldenburg als Gemeinschaftsaufgabe
- → Stadt Oldenburg (angefragt)

13.45 Bedarfsgerechte Gestaltung am Beispiel Lieferzonen
- → Dr. Lutz Kaden, IHK Berlin
- → Michael Fugel, Geschäftsführer GB infraVelo GmbH, Berlin

14.30 Kaffeepause

14.45 Zukunftsfähige Mobilitätsorganisation in den (Innen-)Städten – wozu der ganze Streit?
- → Wolfgang Aichinger, Projektleiter Städtische Mobilität, Agora Verkehrswende, Berlin

15.30 Abschlussrunde: Was nehmen Sie mit?

16.00 Ende der Veranstaltung